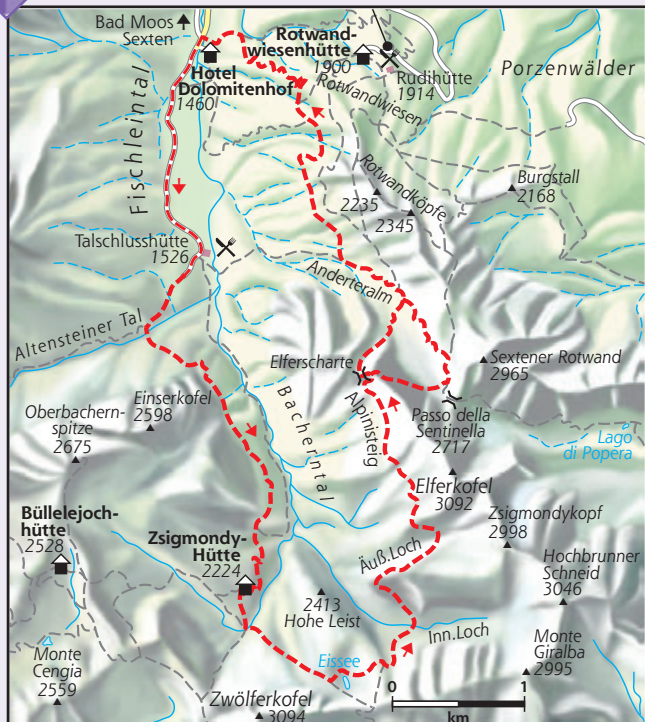
 Sextener Dolomiten
Talort: Sexten (1316 m)
Ausgangspunkt: Parkplatz Fischleinboden (1454 m), Zufahrt von Sexten
Öffentliche Verkehrsmittel: Busverbindung von Innichen/Sexten
Höhenunterschied: ↗ ↘ ca. 1400 Hm
Gesamtdauer: ca. 7 bis 8 Std.
Beste Jahreszeit: Mitte Juli bis Ende September
Karte/Führer: Tabacco-Wanderkarte 1:25 000, Blatt 010 »Sextener Dolomiten«
Fremdenverkehrsamt: I-39030 Sexten, Tel. 00 39/04 74/71 03 10, Fax 71 03 18, www.sexten.it
Hütten: Zsigmondyhütte (2224 m), Tel. 00 39/04 74/71 04 13
Charakter/Besonderheiten: Der Alpinsteig zählt zu den berühmtesten Höhenwegen in den Dolomiten, Verlauf und Ausblicke sind absolut spektakulär. Die typischen, im Ersten Weltkrieg von italienischen Alpinisoldaten ausgesprengten und später gesicherten Bänder erlauben ein günstiges Fortkommen, allerdings nicht selten in atemberaubender Ausgesetztheit. Somit handelt sich um einen mäßig schwierigen Klettersteig, der gewisse Erfahrung voraussetzt. Vor allem das Teilstück zwischen Elfer- und Sentinellascharte ist aufgrund der nordseitigen Lage mitunter problematisch; es kann jedoch notfalls ausgelassen werden.

Schwierigkeiten/Anforderungen: Mäßig schwieriger Klettersteig, der bei ungünstigen Verhältnissen sehr heikel sein kann. In jedem Fall absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich, im Rahmen einer Tagestour auch Ausdauer. Nichts für Ungeübte!
Ausrüstung: Klettersteigausrüstung mit Helm empfehlenswert.

Bergsteiger



Der Zwölferkofel ist eines der großen Sextener Felsmonumente und Schaustück auf dem Alpinsteig. Foto: M. Zahel



»Bergsteiger« 8/2004 – Beitrag Seite 16

© Christian Rolle, Holzkirchen

Route: Im Fischleintal zunächst flach einwärts zur Talschlussütte (1548 m). Hier rechtshaltend kurz gegen das Altensteintal ansteigen, bei der Verzweigung aber wieder links und unter den Wänden des Einsers allmählich zur Zsigmondyhütte (2224 m) hinauf. Weiter durch die Schuttreisen des Zwölfers in Richtung Giralbajoch. Noch unterhalb nach links auf den vom Hochleist südostwärts ziehenden Felsrücken. Jenseits mit etwas Höhenverlust bis unter das »Innere Loch«, wo die Versicherungen beginnen. Nun überwiegend auf Bändern um eine Felskante herum und in den berühmten Felsenwinkel des »Busento«, weiter das »Äußere Loch« ausgehend in die Westflanke des Elfers. Diese wird mit allmählichem Höhengewinn bis zur Schulter knapp oberhalb der Elferscharte (2610 m) gequert. Von hier besteht eine erste

Abstiegsmöglichkeit ins Anderertal, der man folgen sollte, falls sich die Bedingungen bei der Fortsetzung als ungünstig erweisen. Ansonsten lässt sich die düstere Nordflanke des Elfers auf eindrucksvoller Trasse mit zahlreichen gesicherten Stellen bis zur Sentinellascharte (2717 m) durchqueren. Kurz vor der Scharte zweigt links der steile Abstieg entlang einer ebenfalls gesicherten Felsrippe ins Anderertal ab. Durch das Schuttkar hinab und zurück ins Fischleintal.

Mark Zahel